

lang. Ihre Flüge über Land erfolgen nur zur Dämmerzeit und in hellen Nächten, vermutlich der Sicherheit wegen.

Der gesamte Vogelzug geht in Form breiter Straßen über das Gebirge, die Kleinvögel verteilen sich dann durch die Täler und ziehen langsam (bummelnd) weiter. Hiedurch entsteht eine natürliche Wiederbesiedlung in Gebieten, die durch Elementarereignisse in ihren Normalbeständen (1957 die Schwalben) geschwächt wurden.

Meliorierte, in ihren Urzustand zurückfallende Grundparzellen und Gebiete, die längs des Glanflusses und an der Nordseite des Längsees noch bzw. wieder vorhanden sind, laden die Zugvögel als willkommene Raststationen ein; auf diesen Landstücken ist dem Vogelliebhaber heute immer noch die Möglichkeit des Kennenlernens der Vögel geboten. Es sind dies die einzigen Stellen im Lande Kärnten, an denen sich der Vogelzug in feuchten Frühjahrsmonaten (März—April) noch staut und dem Ornithologen reichliches Studium bietet.

Alle angeführten Vögel wurden durch mich als Jäger im Laufe der angeführten Zeit immer wieder kreuz und quer im Lande, in den letzten Jahren per Auto, kontrolliert, um einwandfreie Grundlagen zu erhalten, auf welchen die kommende Generation weiterarbeiten kann. Ich hatte dabei den Grundsatz, daß in dieser Arbeit keine Berufung auf frühere Feststellungen als bloßes Abschreiben angesehen werden dürfe.

Anschrift des Verfassers:

Josef Zapf, Klagenfurt, Landesmuseum f. Kärnten.

Phänologisches zum Frühjahrs-Vogelzug 1962

Von Odo J. G. KLIMSCH

Das ungünstige, windreiche Frühjahr 1962 hat so manche Zugvögel „verdriftet“, zum Beispiel etwa 100 Kiebitze bei Tainach. Infolge des Erfrierens der Futtertiere (Insekten und Würmer) wären sie zugrunde gegangen, wenn nicht der Josefstag (19. März) besseres Wetter gebracht hätte.

Erschreckend ist die fortschreitende Abnahme der Kleinvögel. Die Türkentauben, die sich gut vermehren, überwinterten nur in geringer Zahl, die Dohlen in der Stadt nehmen leider stark zu. 16 Seidenschwänze sah ich am 4. März. Am 10. März wurden in Harbach 3 Rohrhammern beringt, am 11. März konnten in der Sattnitz ein Graureiher und eine Gebirgsstelze beobachtet werden. Etwa 100 Stare zogen am 18. März bei Viktring. Am 20. April war der Wendehals zu hören, am 21. waren Störche bei Völkermarkt zu sehen, sangen Feldlerchen, Schwarzplättchen und Pirol. Die Segler trafen am 30. April ein, dann der Wiedehopf, Dorndreher und Trauerfliegenschnäpper. Am 23. Mai turnte eine Blaurake am Telephondraht bei St. Kanzian.

Anschrift des Verfassers:

Odo J. G. Klimesch, w. Amtsrat i. R., Klagenfurt, Landesmuseum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [153_73](#)

Autor(en)/Author(s): Klimsch Odo J.G.

Artikel/Article: [Phänologisches zum Frühjahrs- Vogelzug 1962 215](#)